



**GEMEINDE FÜR ALLE!**

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)  
 Gemeindebüro: Untergasse 29  
 61449 Steinbach (Ts.)  
 Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073  
 E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de  
 www.st-georgsgemeinde.de

### Passion ja, Ostern nein?

Die Passionszeit erinnert an das Leiden und Sterben Jesu. Die 7 Wochen von Aschermittwoch bis Ostern rücken das menschliche Leid, aber auch das Leiden der gesamten Schöpfung ins Bewusstsein. Leiden, Hass und Gewalt, Schmerz, Krankheit und Tod scheinen zum Leben dazuzugehören. Das kennen wir.

Gibt es Leben ohne Leid? Die meisten Menschen antworten: „Schön wär's, aber nein!“

Das Leiden scheint naturgegeben. „Das ist nun mal leider so, daran können wir nichts ändern!“ So richten wir uns ein in einer Welt des Leids und Jammers. Auferstehung und Ostern klingt gut, ist aber unrealistisch.

Die letzten Jahre waren besonders schlimm. Der tödlichen Pandemie folgte ein grausamer Krieg, dann noch die vielen Horrormeldungen zum Klimawandel. Die Gleichgültigkeit der Weltpolitik zermüht und die Zunahme von Desinformationskampagnen erschüttern unser Vertrauen in die Medien. Wem kann man überhaupt noch etwas glauben?

Es ist Endzeitstimmung. Was kommt noch alles auf uns zu? Gibt es einen Ausweg? Was wird siegen? Das Gute oder das Böse?

Die Zweifler rechnen mit dem Schlimmsten und die Gläubigen hoffen wider alle Vernunft, dass es doch gut werden möge! Und Sie?



Wenn Sie zu denen gehören, die sich nicht von den gegenwärtigen Krisen und Katastrophen unterkriegen lassen, dann sind Sie vielleicht ein hoffnungsfroher Mensch. Solche Menschen ziehen Ihre Kraft zum Leben aus Ihren Hoffnungen auf bessere Zeiten.

Wenn Sie allerdings dahin tendieren, dass die Rettung der Welt Pustekuchen ist und sich deshalb nichts zum Guten wendet, dann haben Sie wahrscheinlich keine Hoffnungen mehr auf ein besseres Leben. Dann ist auch die Botschaft von Ostern für Sie nicht mehr als ein frommer Wunsch. Da ist dann niemand, der aufsteht. Da ist niemand, der den toten Mächten wirksam Einhalt gebietet. So steht für viele Menschen schon fest, es gehe mit den natürlichen Lebensgrundlagen, dem Wohlstand, der Sicherheit und dem Frieden zu Ende. Eine trostlose Haltung, durchaus nachvollziehbar, aber resignativ.

Man müsste sein Herz schon an Gott hängen können, um auf Rettung zu hoffen. Es wäre dieser trotzigste Glaube, dass Gott auf wunderbare Weise Neues schafft, wo wir merken, dass unsere Möglichkeiten ganz und gar am Ende sind.

Es ist wahrscheinlich einfacher, verkopft an der Welt zu resignieren, als mit dem Herzen Gott etwas zuzutrauen. Bitten und hoffen wären erste Schritte in eine Richtung, die für Neues offen ist und nichts festschreibt.

Sind vielleicht doch alle Dinge möglich dem, der glaubt? Dem, der nichts glaubt, jedenfalls nicht!

*(Pfarrer Herbert Lüdtkel)*

### Einladung zum Männerkochen

Herzliche Einladung zu unserem allerersten Treffen zum Männerkochen am 8. März im Gemeindehaus der Ev. St. Georgsgemeinde in der Untergasse 29. Es ist die Gelegenheit, sich unter Männern in der Küche zu treffen, um eine gute Zeit zu verbringen und ein biblisch inspiriertes Rezept zuzubereiten.

Auf dem Programm stehen Brot und Fisch, zubereitet nach der Art Jesu. So kann man die Bibel entdecken, indem man sie schmeckt, anstatt sie zu lesen! Wir beginnen in der Küche mit den Vorbereitungen um 16:45 Uhr.

Anschließend folgt das gemeinsame Essen um 18:00 Uhr, zu dem auch Ihre Gäste herzlich willkommen sind! Um dieses Treffen besser planen zu können, melden Sie sich bitte bis zum 4. März per E-Mail und geben Sie an, ob und wie viele Personen Sie zum Essen um 18 Uhr begleiten werden. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Bitte bringen Sie Ihre eigenen Getränke mit. Wir freuen uns auf Sie in der Küche und am Tisch!

**Kontakt:** pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de oder l.chevallier@st-georgsgemeinde.de

*(Text und Plakat: Leandre Chevallier)*

### Der Kirchenvorstand zu Gast bei Ritter Franz von Sickingen auf der Eberburg



Der Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach / Ts. während der Klausurtagung auf der Eberburg. V.l.n.r.: Petra Cron, Andreas Mehner, Pfarrerin Evelyn Giese, Pfarrer Herbert Lüdtkel, Miriam Meier, Uwe Eilers, Florian Foerster, Vikar Léandre Chevallier, Oliver Waltes, Christina Freund, Margit Gönsch und Dirk Felgentreu.

Am ersten Februarwochenende hat sich der Kirchenvorstand der St. Georgsgemeinde zur Klausurtagung auf der Eberburg bei Bad Kreuznach, hoch über dem Nahetal, getroffen. Einmal im Jahr raus in ein anderes Umfeld um mit genügend Zeit über die vielen relevanten Themen zu diskutieren, die für die Gemeinde von Bedeutung sind und sein werden.

Wie zum Beispiel die Rolle und Ausgestaltung der St. Georgskirche im Rahmen des Projektes „Lebendige Zentren“ in der historischen Steinbacher Ortsmitte. Die damit verbundenen Ideen müssen bei den baulichen Planungen, z. B. im Hinblick auf die Elektrik, Berücksichtigung finden.

Nach wie vor gilt es auch, für wichtige Bereiche der Gemeindegemeinschaft wie Finanzen, Bauhaltung, Jugend- und Seniorenarbeit und vieles mehr, weitere motivierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen, die bereit sind,

mit einem guten Geist für eine gute Sache Verantwortung zu übernehmen.

Allem voran beschäftigt uns aber weiterhin der Nachbarschaftsraum Oberursel/Steinbach und die Frage, wie die St. Georgsgemeinde den damit verbundenen Herausforderungen gut begegnen kann, sich einbringt und dennoch ihre Identität für die Menschen in Steinbach behält.

Pfarrerin Giese konnte uns aus ihrer vorherigen Wirkungsstätte wertvolle Erfahrungswerte in Bezug auf die Gestaltung von Nachbarschaftsräumen mitgeben. Und durch die geteilte Pfarrstelle mit der Versöhnungsgemeinde Weißkirchen/Stierstadt haben wir schon ein Stückchen gelebten Nachbarschaftsraum in Steinbach.

Auch der persönliche Austausch und die Geselligkeit kamen an dem Wochenende nicht zu kurz, genauso wie die geistlichen Impulse im Rahmen der Andacht am Sonntagmorgen.

*(Text: Miriam Meier - Bilder: Andreas Mehner)*

### Die Kerch war voll - manche Reime toll - kaaner hat geweint - Lachen vereint



**BÜTTENPREDIGT IM WORTLAUT**

Volles Haus! Auch viele, die sonst selten kommen, wollten sich nicht entgehen lassen, wer am Faschingssonntag während der Büttenspredigt welches Fett abbekommt.

Die letzten Jahre in der „Bütt“ angeblich noch humorvoll zurückhaltend, sollte 2024 schonungslos vom Leder gezogen werden - so die Ankündigung auf das, was da von der Kanzel herunterkommen sollte.

Angesichts bedrohlicher werdender Angriffe auf Demokratie und zunehmenden Fremdenhasses hierzulande wird dann z. B. auch mal einer der Hauptprotagonisten im deutschen

blau-braunen Sumpf mit dem Trecker auf dem Europa-Kreisel in Steinbach überfahren.

Trotz heftig aufrüttelnder Tiefschläge in die Haltung der Gleichgültigen, der Haderer und Zauderer wurde zwar mit quietschenden Reifen, aber gekonnt und mit viel Applaus die Humor-Kurve genommen!

Und so fand man sich nach dem Gottesdienst ein, versöhnt und fröhlich bei Kaffee und Kriebeln zu Kommentar, Plausch und Reflexion der Büttenspredigt.

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht!“ Staabach Helau!

*(Andreas Mehner - Text und Bild)*

### ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN!

**1. März 2024 ● 18:00 Uhr ● Ökumenischer Gottesdienst ● Imbiss, Verkauf von Eine-Welt-Produkten ● Katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius ● Untergasse 27 ● Steinbach / Ts.**

### Tod und Trauer - wohin damit?

**Donnerstag, 29. Februar, 17 Uhr Evangelisches Gemeindehaus**

Gesellschaftlich stehen trauernde Menschen oft ungewollt im Abseits, ihre Nöte finden oft keinen Platz im Alltag und Betroffene fühlen sich alleine, unverstanden und isoliert.

Kommen Sie gerne zu unserem Trauertreff in das Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29, es ist keine vorherige Anmeldung nötig, Sie können einfach kommen!

Hier wollen wir hilfreich sein und mit Ihnen Antworten finden auf Fragen, die den Verlust eines lieben, wertvollen Menschen betreffen.

### Erkenntnis eines Dummkopfes



**„Bildung ist gefährlich! Jeder gebildete Mensch ist ein zukünftiger Feind.“**

*Adolf Hitler*